



Stadt Bern

Präsidialdirektion

Abteilung Aussenbeziehungen
und Statistik (Austa)

Statistik Stadt Bern

Statistik der Unternehmensstruktur 2021



Bevölkerung und Soziales
Lebensraum und Infrastruktur
Gesellschaft und Politik
Arbeit und Wirtschaftszweige
Wirtschaft und Finanzen



Bern, Oktober 2023

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Stadt Bern	4
Entwicklung in der Stadt Bern	11
Stadt Bern und Umgebung	14
Anteil der weiblichen Beschäftigten	18
Glossar	23

Zeichenerklärung

–	Es kommt nichts vor (Wert genau Null).
0	Wert grösser Null und kleiner 0,5 (analog 0,0 bei Wert kleiner 0,05 usw.)
()	Zahlenangabe unterbleibt aus Gründen des Datenschutzes
...	Zahl nicht bekannt, gegenstandslos oder aus statistischen Gründen nicht aufgeführt

Ein hochgestelltes r (r) macht einen gegenüber der vorhergehenden Ausgabe korrigierten Wert ersichtlich.

Allfällige Unterschiede zwischen Gesamtsumme und addierten Einzelwerten oder Teilsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Impressum

Herausgeberin	Statistik Stadt Bern Junkerngasse 47 Postfach 3000 Bern 8	Tel. 031 321 75 31 statistik@bern.ch www.bern.ch/statistik
Bearbeitung	Walter Eichhorn	
Auskunft	Walter Eichhorn, Telefon: 031 321 75 43, E-Mail: walter.eichhorn@bern.ch	
Layout	Andreas Soom	
Fotos	Walter Hofmann: Baldachin, Westside, Rathaus, Markt Bärenplatz, Schweizerische Nationalbank	
Preis	Fr. 12.–	
Copyright	Statistik Stadt Bern, 2023 Abdruck für nicht kommerzielle Zwecke unter Angabe der Quelle erlaubt	

Statistik Stadt Bern ist der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz beigetreten und hat sich damit verpflichtet, nach den dort umschriebenen Grundprinzipien zu arbeiten. Der Gemeinderat der Stadt Bern und «Wirtschaftsraum Bern» haben den Bericht einen Arbeitstag vor der Publikation erhalten.

Statistik der Unternehmensstruktur 2021

Zusammenfassung

Resultate der STATENT 2021

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick zur Stadt Bern über die Resultate aus der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) 2021 des Bundesamtes für Statistik (BFS). Die ausgewiesenen Resultate beziehen sich damit auf einen Zeitraum während in der Covid-19-Pandemie.

Arbeitsstätten, Beschäftigte, Vollzeitäquivalente

Für das Jahr 2021 werden in der Stadt Bern 14 810 Arbeitsstätten mit insgesamt 193 350 Beschäftigten resp. 144 140 Vollzeitäquivalenten gezählt.

Wirtschaftssektoren

0,2% der Beschäftigten arbeiten im primären Wirtschaftssektor, 7,5% im sekundären und 92,3% im tertiären.

Frauenanteile unter den Beschäftigten

Der Frauenanteil unter den Beschäftigten beläuft sich auf gesamthaft 50,1%. Somit zählt die Stadt Bern erstmals mehr weibliche als männliche Beschäftigte.

Den höchsten Anteil an weiblichen Beschäftigten weist mit 75,4% der Wirtschaftsabschnitt Gesundheits- und Sozialwesen auf.

Der sekundäre Wirtschaftssektor ist mit 24,2% der Sektor mit dem tiefsten Frauenanteil unter den Beschäftigten.

Die Stadtteile I bis III zählen mehr weibliche als männliche Beschäftigte, in den Stadtteilen IV bis VI gibt es mehr männliche als weibliche.

In der Stadt Bern liegt der Anteil an weiblichen Beschäftigten über jenen der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM), der Agglomeration, des Kantons Bern und der Schweiz.

Unter den fünf bevölkerungsreichsten Städten der Schweiz weist einzig die Stadt Lausanne höhere Frauenanteile unter den Beschäftigten aus als die Stadt Bern.

Arbeitspensum

Das durchschnittliche Arbeitspensum der in der Stadt Bern Beschäftigten beläuft sich auf 74,6%.

Öffentliche Verwaltung und Gesundheitswesen

Am meisten Beschäftigte zählt die Wirtschaftsabteilung öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung, gefolgt vom Gesundheitswesen.

Stadtteile und Statistische Bezirke

Die meisten Beschäftigten (27,4% aller Beschäftigten der Stadt Bern) arbeiten im Stadtteil III (Mattenhof-Weissenbühl). Bei den Statistischen Bezirken hat das «Rote Quartier» mit einem Anteil von 12,2% die meisten Beschäftigten.

Entwicklung

Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Anzahl Arbeitsstätten um 0,5%, die Anzahl Beschäftigte um 1,6% und die Vollzeitäquivalente um 1,0% zu. Nach den Rückgängen im ersten Corona-Jahr 2020 steigen somit die Werte in der Stadt Bern wieder an und übertreffen die Anzahl Arbeitsstätten und Beschäftigte von 2019.

Region und Agglomeration

In der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) sind 330 240 Personen und in der Agglomeration sind 329 510 Personen beschäftigt, wovon 58,5% resp. 58,7% in der Stadt Bern arbeiten.

Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Stadt Bern

Tabelle 1: Beschäftigte nach Geschlecht und Wirtschaftsabschnitt

Abschnitt Sektor	Arbeits- stätten	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente		
		Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	50	310	180	130	250	160	90
1. Sektor	50	310	180	130	250	160	90
B Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	0	10	10	0	10	10	0
C verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	510	6 560	4 320	2 240	5 700	3 950	1 740
D Energieversorgung	20	1 360	910	450	1 020	740	280
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	20	410	340	70	350	300	50
F Baugewerbe/Bau	530	6 140	5 390	760	5 680	5 160	510
2. Sektor	1 070	14 490	10 980	3 510	12 760	10 170	2 590
G Handel; Instandhaltung, Reparatur v. Motorfahrzeugen	1 420	12 310	5 280	7 030	9 300	4 520	4 780
H Verkehr, Lagerei	260	13 870	9 730	4 140	11 260	8 280	2 970
I Gastgewerbe/Beherbergung, Gastronomie	670	7 850	4 000	3 860	5 310	2 980	2 330
J Information, Kommunikation	810	9 630	6 820	2 810	7 950	5 960	1 990
K Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	330	11 420	6 200	5 220	9 870	5 700	4 170
L Grundstücks- und Wohnungswesen	320	2 700	1 270	1 430	1 610	820	790
M freiberufl., wissenschaftl., techn. Dienstleistungen	2 930	17 860	9 790	8 070	13 780	8 210	5 570
N sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	540	11 710	6 420	5 290	7 840	4 940	2 900
O öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	280	24 110	12 910	11 200	20 990	12 110	8 890
P Erziehung, Unterricht	830	16 250	6 490	9 760	9 790	4 240	5 560
Q Gesundheits- und Sozialwesen	2 690	32 350	7 960	24 390	22 590	6 220	16 370
R Kunst, Unterhaltung, Erholung	940	4 830	2 430	2 400	2 690	1 490	1 200
S sonstige Dienstleistungen	1 700	13 650	6 080	7 570	8 160	3 540	4 620
3. Sektor	13 690	178 540	85 380	93 170	131 140	68 990	62 150
Total	14 810	193 350	96 540	96 810	144 140	79 310	64 830

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 18.8.2023)

Über 92% aller Beschäftigten der Bundesstadt sind im 3. Sektor tätig

2021 sind 92,3% der in der Bundesstadt Beschäftigten im 3. Sektor tätig. Weitere 7,5% arbeiten in Industrie und Gewerbe, während im 1. Sektor 0,2% beschäftigt sind. Die entsprechenden Vollzeitäquivalente verteilen sich zu 91,0% auf den Sektor 3, 8,8% auf Sektor 2 und 0,2% auf Sektor 1.

Höchster Frauenanteil im Gesundheits- und Sozialwesen

Der Frauenanteil unter den Beschäftigten der Bundesstadt liegt bei 50,1% und gemessen an den Vollzeitäquivalenten bei 45,0%. Im primären Wirtschaftssektor liegt der Frauenanteil an den Beschäftigten bei 41,0% (36,4% der Vollzeitäquivalente), im sekundären Sektor bei 24,2% (20,3%) und im tertiären Sektor bei 52,2% (47,4%). Unter den Wirtschaftsabschnitten finden wir den höchsten Frauenanteil im Gesundheits- und Sozialwesen (75,4% der Beschäftigten und 72,5% der Vollzeitäquivalente), den tiefsten im Baugewerbe (12,3% resp. 9,1%).

Höchster Beschäftigungsgrad im 2. Wirtschaftssektor mit 88%

Wenn wir die Vollzeitäquivalente durch die entsprechende Anzahl an Beschäftigten teilen, erhalten wir einen durchschnittlichen Beschäftigungsgrad. So kann ermittelt werden, dass Beschäftigte in der Stadt Bern durchschnittlich 74,6% einer Vollzeitstelle ausfüllen. Während wir beim 2. Sektor einen mittleren Beschäftigungsgrad von 88,0% errechnen, fällt dieser im 3. Sektor mit 73,4% tiefer aus. Der 1. Sektor weist einen durchschnittlichen Beschäftigungsgrad von 79,9% auf.

Tabelle 2: Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilung (1 von 3)

Abteilung Sektor	Gruppe	Arbeits- stätten	Beschäftigte			Vollzeit- äqui- valente
			Total	Männer	Frauen	
01	Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	40	260	140	110	200
02	Forstwirtschaft, Holzeinschlag	0	50	40	10	40
03	Fischerei, Aquakultur	0	0	0	0	0
1. Sektor		50	310	180	130	250
05	Kohlenbergbau	0	0	0	0	0
06	Gewinnung von Erdöl, Erdgas	0	0	0	0	0
07	Erzbergbau	0	0	0	0	0
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	0	10	10	0	10
09	DL. für Bergbau, DL. für Gewinnung von Steinen und Erden	0	0	0	0	0
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	60	880	470	420	750
11	Getränkeherstellung	10	60	40	20	40
12	Tabakverarbeitung	0	0	0	0	0
13	Herstellung von Textilien	10	80	40	50	70
14	Herstellung von Bekleidung	50	80	30	50	40
15	Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	0	10	0	10	0
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	70	370	310	50	320
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	0	10	10	0	10
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	50	600	370	240	520
19	Kokerei, Mineralölverarbeitung	0	0	0	0	0
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	10	60	40	20	50
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	10	1 770	1 040	730	1 680
	darunter 211 pharmazeutische Grundstoffe	0	1 690	1 010	680	1 620
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	10	40	30	10	30
23	Herst. v. Glas/Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	20	120	100	20	110
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	0	70	70	0	70
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	40	770	560	210	540
26	Herst. v. Datenverarbeitungsger., elektr. u. opt. Erzeugnissen	10	330	250	80	300
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	0	290	260	30	260
28	Maschinenbau	20	320	280	40	300
29	Herstellung von Automobilen, Automobilteilen	0	0	0	0	0
30	sonstiger Fahrzeugbau	10	10	10	0	10
31	Herstellung von Möbeln	20	60	50	10	50
32	Herstellung von sonstigen Waren	100	500	250	250	410
33	Reparatur, Installation von Maschinen und Ausrüstungen	20	150	140	10	140
35	Energieversorgung	20	1 360	910	450	1 020
	darunter 351 Elektrizitätsversorgung	10	1 290	850	440	960
36	Wasserversorgung	0	20	20	0	10
37	Abwasserentsorgung	0	100	90	10	90
38	Sammlung, Abfallbehandlung u. -beseitigung; Rückgewinnung	10	280	230	50	240
39	Beseitigung v. Umweltverschmutzungen, sonstige Entsorgung	0	10	0	0	0
41	Hochbau	100	1 690	1 440	250	1 560
	darunter 412 Bau von Gebäuden	90	1 660	1 430	240	1 550
42	Tiefbau	10	200	180	20	180
43	vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation, sonst. Ausbaugewerbe	420	4 260	3 770	490	3 930
	davon 431 Abbrucharbeiten, vorbereitende Baustellenarbeiten	0	30	20	0	20
	432 Bauinstallation	160	2 690	2 420	270	2 520
	433 sonstiger Ausbau	180	960	800	160	850
	439 sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	70	590	530	70	540
2. Sektor		1 070	14 490	10 980	3 510	12 760 ▶▶

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 18.8.2023)

Im 2. Sektor ist das
Baugewerbe stark
vertreten

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallationen und sonstiges Ausbaugewerbe ist die grösste Wirtschaftsabteilung des 2. Wirtschaftssektors. Ihr werden 420 der 1070 Arbeitsstätten (39,3%), 4260 der 14 490 Beschäftigten (29,4%) und 3930 der 12 760 Vollzeitäquivalente (30,8%) zugerechnet.

Tabelle 2: Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilung (2 von 3)

Abteilung Sektor	Gruppe	Arbeits- stätten	Beschäftigte			Vollzeit- äqui- valente
			Total	Männer	Frauen	
45	Motorfahrzeughandel; Instandhaltung, Reparatur v. Motorfahrzeugen	110	1 100	960	140	990
	darunter 452 Instandhaltung, Reparatur von Motorfahrzeugen ¹	70	900	790	110	820
46	Grosshandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	240	2 500	1 690	810	2 140
	darunter 464 Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	80	700	390	310	570
	466 sonstige Maschinen, Ausrüstungen, Zubehör	30	480	360	110	420
	467 sonstiger Grosshandel	50	730	610	130	670
47	Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	1 060	8 710	2 630	6 080	6 170
	darunter 471 Waren verschiedener Art ²	110	2 520	710	1 820	1 850
	472 Nahrungs- u. Genussmittel, Getränke, Tabakwaren ²	110	740	210	540	480
	475 sonstige Haushaltsgeräte, Textilien, Heimwerker- u. Einrichtungsbedarf ²	120	610	270	330	450
	476 Verlagsprodukte, Sportausrüstungen, Spielwaren ²	150	930	410	530	660
	477 sonstige Güter ²	470	3 280	690	2 590	2 300
49	Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	170	8 550	6 340	2 200	7 530
	darunter 491 Personenbeförderung im Eisenbahnfernverkehr	20	6 330	4 560	1 770	5 700
	493 sonstige Personenbeförderung im Landverkehr	80	1 610	1 260	350	1 340
50	Schifffahrt	0	0	0	0	0
51	Luftfahrt	0	0	0	0	0
52	Lagerei, sonstige Dienstleistungen für den Verkehr	40	1 700	1 280	420	1 470
	davon 521 Lagerei	0	10	10	10	10
	522 sonstige Dienstleistungen für den Verkehr	30	1 690	1 270	410	1 460
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	50	3 620	2 110	1 520	2 260
	davon 531 Postdienste von Universaldienstleistungsanbietern	40	2 100	1 170	930	1 970
	532 sonstige Post-, Kurier- und Expressdienste	10	1 520	940	580	290
55	Beherbergung	50	1 100	500	600	870
	darunter 551 Hotels, Gasthöfe, Pensionen	30	920	440	490	730
56	Gastronomie	620	6 750	3 500	3 260	4 440
	darunter 561 Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. ä.	470	5 330	2 840	2 490	3 630
58	Verlagswesen	60	1 170	590	580	750
59	Herst., Verleih, Vertrieb von Filmen, Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios, Verlegen von Musik	170	470	290	170	270
60	Rundfunkveranstaltende	10	300	170	130	230
61	Telekommunikation	30	1 380	1 050	340	1 250
	darunter 611 leitungsgebundene Telekommunikation	20	1 030	760	270	930
62	Dienstleistungen der Informationstechnologie	500	5 400	4 260	1 140	4 680
63	Informationsdienstleistungen	40	920	450	470	760
64	Finanzdienstleistungen	110	4 170	2 540	1 630	3 770
	darunter 641 Zentralbanken, Kreditinstitute	50	3 710	2 300	1 410	3 410
65	Versicherungen, Rückversicherungen, Pensionskassen ³	70	4 500	2 300	2 210	3 760
	darunter 651 Versicherungen	30	3 660	1 850	1 810	3 170
66	mit Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen verb. Tätigkeiten	150	2 740	1 360	1 380	2 340
	darunter 662 mit Versicherungsdienstleistungen u. Pensionskassen verb. Tätigkeiten	80	2 200	1 020	1 180	1 900
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	320	2 700	1 270	1 430	1 610
	darunter 683 Vermittlung, Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden, Wohnungen für Dritte	210	2 070	920	1 150	1 250
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	700	3 760	1 740	2 020	2 910
	davon 691 Rechtsberatung	510	2 120	910	1 210	1 550
	692 Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung; Buchführung	180	1 640	830	810	1 360

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

1 ohne Motorräder

2 in Verkaufsräumen

3 ohne Sozialversicherung

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 18.8.2023)

Viele Beschäftigte in
öffentlicher Verwaltung und
Gesundheitswesen

Öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherungen ist die Wirtschaftsabteilung mit den meisten Beschäftigten. Sie bietet zusammen mit dem Gesundheitswesen, welches bezüglich Beschäftigtenzahlen an zweiter Stelle steht, einem Viertel der in der Stadt Bern Tätigen eine Arbeit. Am meisten Arbeitsstätten – 2250 und somit 15,2% der ganzen Stadt – weist die Wirtschaftsabteilung Gesundheitswesen auf.

Tabelle 2: Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilung (3 von 3)

Abteilung Sektor	Gruppe	Arbeits- stätten	Beschäftigte			Vollzeit- äqui- valente
			Total	Männer	Frauen	
70	Verwaltung, Führung von Unternehmen, Betrieben; Unternehmensberatung	670	4 560	2 530	2 030	3 530
	davon 701 Verwaltung, Führung von Unternehmen, Betrieben	50	2 090	1 180	910	1 750
	702 Public-Relations- und Unternehmensberatung	630	2 470	1 350	1 120	1 780
71	Architektur- u. Ing. Büros; techn., phys., chem. Untersuchung	570	5 550	3 650	1 900	4 600
	davon 711 Architektur- und Ing. Büros	560	4 860	3 300	1 560	4 040
	712 technische, physikalische, chemische Untersuchung	20	690	340	350	560
72	Forschung, Entwicklung	60	930	430	500	770
73	Werbung, Marktforschung	130	1 250	660	590	770
	davon 731 Werbung	120	1 080	580	500	670
	732 Markt- und Meinungsforschung	10	170	80	90	100
74	sonst. freiberufliche, wissenschaftliche, technische Tätigkeiten	770	1 290	630	660	800
75	Veterinärwesen	30	530	150	380	400
77	Vermietung von beweglichen Sachen	20	140	100	40	100
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	100	5 570	3 490	2 080	4 210
79	Reisebüros u. -veranstaltende, sonst. Reservierungsdienstleistungen	60	340	140	210	240
80	Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien	20	1 210	900	320	820
	darunter 801 private Wach- und Sicherheitsdienste	20	1 190	880	310	800
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	230	3 550	1 400	2 150	1 900
	darunter 811 Hauswartung	80	1 320	500	820	760
	812 Reinigung von Geb., Strassen, Verkehrsmitteln	90	1 810	570	1 240	780
82	sonstige wirtschaftliche DL. für Unternehmen, Privatpersonen	100	900	390	510	570
84	öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	280	24 110	12 910	11 200	20 990
	davon 841 öffentliche Verwaltung	170	11 780	5 780	6 010	9 830
	842 auswärtige Angelegenh., Verteidigung, Justiz, Polizei	100	11 840	6 970	4 870	10 760
	843 Sozialversicherung	0	490	160	330	400
85	Erziehung, Unterricht	830	16 250	6 490	9 760	9 790
	darunter 851 Kindergärten, Vorschulen	10	140	30	110	90
	852 Schulen auf Primarstufe	50	1 520	310	1 210	1 000
	853 Schulen auf Sekundarstufe	50	4 460	2 080	2 370	3 020
	854 tertiärer Unterricht	160	6 920	2 870	4 050	4 200
	855 sonstiger Unterricht	550	3 150	1 170	1 980	1 450
86	Gesundheitswesen	2 250	23 570	5 740	17 830	17 040
	davon 861 Krankenhäuser	20	15 720	3 800	11 920	11 950
	862 human- und zahnmedizinische Praxen	1 060	4 590	1 120	3 470	3 030
	869 sonstiges Gesundheitswesen ⁴	1 160	3 260	820	2 440	2 070
87	Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	90	4 160	1 040	3 120	2 820
	darunter 871 Alters- und Pflegeheime	40	2 870	620	2 250	2 030
88	Sozialwesen (ohne Heime)	350	4 630	1 170	3 450	2 720
	davon 881 soziale Betreuung älterer Menschen und von Menschen mit Behinderungen	10	90	50	40	60
	889 sonstiges Sozialwesen (ohne Heime)	350	4 540	1 130	3 410	2 670
90	kreative, künstlerische, unterhaltende Tätigkeiten	700	1 980	1 030	940	970
91	Bibliotheken, Archive, Museen, bot. u. zoologische Gärten	60	1 240	450	790	800
92	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	10	190	120	80	150
93	Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung, der Erholung	170	1 420	840	580	770
94	Interessenvertretungen, kirchliche u. sonstige rel. Vereinigungen ⁵	790	11 420	5 430	6 000	6 720
	davon 941 Wirtschafts- u. Arbeitgeberndeneverbände, Berufsorganis.	170	3 220	1 740	1 480	1 770
	942 Arbeitnehmendeneverbände	30	660	290	370	430
	949 kirchl. Vereinigungen; pol. Parteien, sonstige Vereinigungen	600	7 550	3 390	4 160	4 520
95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten, Gebrauchsgütern	80	130	90	40	90
96	sonstige überwiegend persönliche Dienstleistungen	820	2 100	570	1 540	1 340
3. Sektor		13 690	178 540	85 380	93 170	131 140
Total		14 810	193 350	96 540	96 810	144 140

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

4 diese Wirtschaftsart umfasst: Psychotherapie und Psychologie, Physiotherapie, Pflege und Geburtshilfe (in selbstständiger Tätigkeit), Hauspflege, Optometrie, Hydrotherapie, Sprachtherapie (Logopädie), Beschäftigungstherapie (Ergotherapie), Homöopathie, Akupunktur, Naturopathie, Shiatsu, Ernährungsberatung, Podologie, Bandagisten, Dentalhygiene, medizinische Labors, Rettungsdienste und Spitaltransporte jeder Art (einschl. in Flugzeugen), Tätigkeiten von Blut-, Samen- und Organspendezentren usw., sonstige Tätigkeiten im Gesundheitswesen ohne gesetzliche Zulassung.

5 ohne Sozialwesen und Sport

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 18.8.2023)

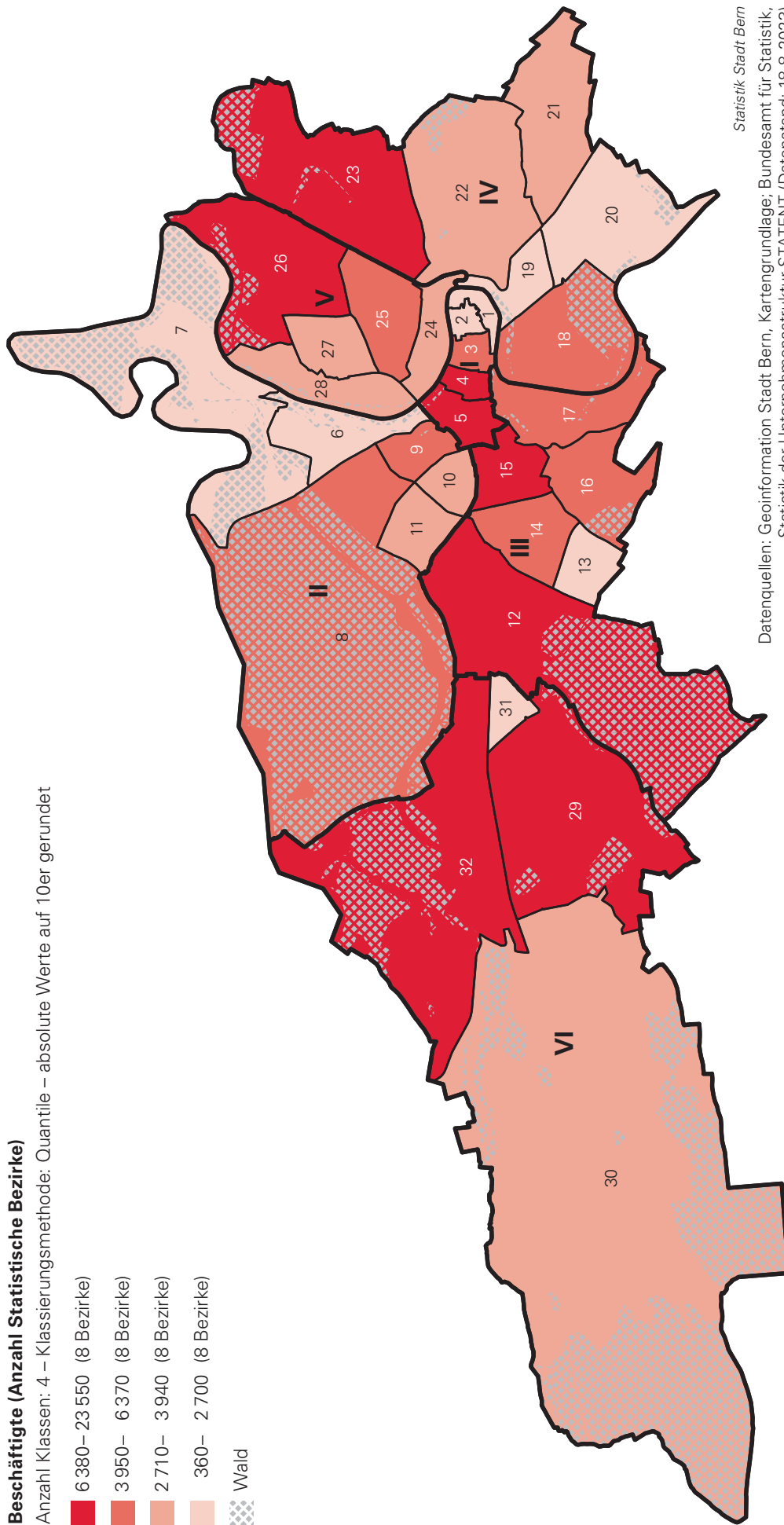
Karte 1: Beschäftigte nach Statistischen Bezirken

Beschäftigte (Anzahl Statistische Bezirke)

Anzahl Klassen: 4 – Klassierungsmethode: Quantile – absolute Werte auf 10er gerundet

- 6 380– 23 550 (8 Bezirke)
- 3 950– 6 370 (8 Bezirke)
- 2 710– 3 940 (8 Bezirke)
- 360– 2 700 (8 Bezirke)

Wald



Statistik Stadt Bern

Datenquellen: Geoinformation Stadt Bern, Kartengrundlage: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 18.8.2023)

I Innere Stadt

- 1 Schwarzes Quartier
- 2 Weisses Quartier
- 3 Grünes Quartier
- 4 Gelbes Quartier
- 5 Rotes Quartier

II Länggasse-Felsenau

- 6 Engeried
- 7 Felsenau
- 8 Neufeld
- 9 Länggasse
- 10 Stadtbach
- 11 Muesmatt

III Mattenhof-Weissenbühl

- 12 Holligen
- 13 Weissenstein
- 14 Mattenhof
- 15 Monbijou
- 16 Weissenbühl
- 17 Sandrain

IV Kirchenfeld-Schosshalde

- 18 Kirchenfeld
- 19 Gryphenhübeli
- 20 Brunnadern
- 21 Murifeld
- 22 Schosshalde
- 23 Beundenfeld

V Breitenrain-Lorraine

- 24 Altenberg
- 25 Spitalacker
- 26 Breitfeld
- 27 Breitenrain
- 28 Lorraine

VI Bümpliz-Oberbottigen

- 29 Bümpliz
- 30 Oberbottigen
- 31 Stöckacker
- 32 Bethlehem

Tabelle 3: Beschäftigte nach Geschlecht
Stadtteile und Statistische Bezirke

Statistischer Bezirk Stadtteil	Arbeits- stätten	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente		
		Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
1 Schwarzes Quartier	280	1 140	610	530	790	480	310
2 Weisses Quartier	260	1 130	490	640	790	380	410
3 Grünes Quartier	710	4 530	1 950	2 580	3 050	1 470	1 580
4 Gelbes Quartier	570	7 750	3 530	4 230	5 710	2 870	2 840
5 Rotes Quartier	1 630	23 550	11 530	12 020	18 120	9 700	8 420
I Innere Stadt	3 430	38 110	18 110	19 990	28 460	14 900	13 570
6 Engeried	150	2 700	1 530	1 170	2 130	1 300	830
7 Felsenau	200	2 150	890	1 260	1 570	740	830
8 Neufeld	480	4 920	1 550	3 370	3 310	1 220	2 090
9 Länggasse	380	5 080	2 400	2 680	3 350	1 740	1 610
10 Stadtbach	240	3 130	1 580	1 550	2 200	1 170	1 030
11 Muesmatt	290	3 560	1 690	1 870	2 350	1 230	1 120
II Länggasse-Felsenau	1 730	21 530	9 640	11 890	14 900	7 390	7 510
12 Holligen	620	17 280	6 010	11 270	13 230	5 120	8 110
13 Weissenstein	80	360	130	230	220	90	130
14 Mattenhof	560	5 100	2 650	2 460	3 500	2 030	1 470
15 Monbijou	1 310	19 960	10 030	9 940	14 650	8 100	6 550
16 Weissenbühl	570	5 590	2 670	2 920	4 140	2 170	1 970
17 Sandrain	390	4 720	2 340	2 390	3 620	1 940	1 670
III Mattenhof-Weissenbühl	3 520	53 020	23 820	29 200	39 360	19 460	19 900
18 Kirchenfeld	520	4 530	2 190	2 350	3 180	1 670	1 510
19 Gryphenhübeli	250	1 920	1 050	870	1 240	710	540
20 Brunnadern	250	1 800	750	1 050	1 150	540	610
21 Murifeld	260	3 370	1 530	1 840	2 670	1 320	1 350
22 Schosshalde	460	2 910	1 310	1 600	2 070	1 070	1 000
23 Beundenfeld	430	12 120	7 440	4 680	8 830	5 890	2 940
IV Kirchenfeld-Schosshalde	2 160	26 650	14 260	12 390	19 140	11 190	7 950
24 Altenberg	230	3 160	1 110	2 050	2 170	820	1 350
25 Spitalacker	700	6 370	3 580	2 790	4 850	2 980	1 860
26 Breitfeld	510	17 030	10 440	6 590	14 360	9 320	5 040
27 Breitenrain	460	2 850	1 540	1 310	2 130	1 290	830
28 Lorraine	380	3 940	2 470	1 470	2 970	2 020	950
V Breitenrain-Lorraine	2 280	33 340	19 130	14 210	26 480	16 440	10 030
29 Bümpliz	900	10 010	5 580	4 430	7 900	4 880	3 020
30 Oberbottigen	130	2 750	1 610	1 140	1 930	1 350	580
31 Stöckacker	70	560	400	160	460	360	100
32 Bethlehem	580	7 400	4 000	3 400	5 520	3 350	2 170
VI Bümpliz-Oberbottigen	1 680	20 710	11 580	9 130	15 800	9 930	5 870
Stadt Bern	14 810	193 350	96 540	96 810	144 140	79 310	64 830

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 18.8.2023)

24% aller Arbeitsstätten mit
27% aller Beschäftigten im
Stadtteil III

Die meisten Arbeitsstätten wurden im Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl (23,8% aller Arbeitsstätten der Stadt Bern) gezählt. Gleiches gilt für die Anzahl der Beschäftigten und die Vollzeitäquivalente (Anteile von 27,4% resp. 27,3%).

In den Stadtteilen I bis III
mehr weibliche als männliche
Beschäftigte

Frauenanteile bei den Beschäftigten von über 50 Prozent weisen die Stadtteile Länggasse-Felsenau (55,2%), Mattenhof-Weissenbühl (55,1%) sowie die Innere Stadt (52,5%) auf. Auch in Hinblick auf die Vollzeitäquivalente gilt dies bei den Stadtteilen Mattenhof-Weissenbühl (50,6%) sowie Länggasse-Felsenau (50,4%).

Die tiefsten Frauenanteile sind bei den Beschäftigten mit 42,6% im Stadtteil Breitenrain-Lorraine und bei den Vollzeitäquivalenten mit 37,1% im Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen zu verzeichnen.

Tabelle 4: Beschäftigte nach Wirtschaftssektor
Stadtteile und Statistische Bezirke

Statistischer Bezirk Stadtteil	Total		erster und zweiter Sektor			dritter Sektor		
	Arbeits- stätten	Beschäf- tigte	Arbeits- stätten	Beschäf- tigte	Vollzeit- äqui- valente	Arbeits- stätten	Beschäf- tigte	Vollzeit- äqui- valente
1 Schwarzes Quartier	280	1 140	30	90	70	250	1 050	720
2 Weisses Quartier	260	1 130	20	50	40	240	1 070	760
3 Grünes Quartier	710	4 530	30	150	120	680	4 380	2 930
4 Gelbes Quartier	570	7 750	10	50	30	560	7 710	5 670
5 Rotes Quartier	1 630	23 550	50	340	280	1 580	23 210	17 840
I Innere Stadt	3 430	38 110	130	680	550	3 310	37 430	27 920
6 Engeried	150	2 700	10	50	40	140	2 650	2 090
7 Felsenau	200	2 150	40	230	190	160	1 920	1 380
8 Neufeld	480	4 920	30	450	400	460	4 470	2 910
9 Länggasse	380	5 080	20	80	70	360	5 010	3 280
10 Stadtbach	240	3 130	10	20	10	230	3 110	2 190
11 Muesmatt	290	3 560	20	130	110	280	3 430	2 240
II Länggasse-Felsenau	1 730	21 530	120	940	820	1 620	20 590	14 090
12 Holligen	620	17 280	60	720	640	560	16 560	12 590
13 Weissenstein	80	360	10	10	10	70	350	210
14 Mattenhof	560	5 100	30	210	180	530	4 890	3 320
15 Monbijou	1 310	19 960	30	620	540	1 280	19 350	14 110
16 Weissenbühl	570	5 590	30	230	200	530	5 370	3 940
17 Sandrain	390	4 720	20	130	100	360	4 590	3 510
III Mattenhof-Weissenbühl	3 520	53 020	180	1 910	1 670	3 340	51 110	37 690
18 Kirchenfeld	520	4 530	20	300	260	500	4 240	2 920
19 Gryphenhübeli	250	1 920	10	30	20	240	1 900	1 220
20 Brunnadern	250	1 800	10	80	70	230	1 720	1 080
21 Murifeld	260	3 370	10	250	230	240	3 120	2 440
22 Schosshalde	460	2 910	30	130	110	420	2 780	1 960
23 Beundenfeld	430	12 120	80	1 420	1 300	350	10 700	7 530
IV Kirchenfeld-Schosshalde	2 160	26 650	170	2 200	1 990	1 990	24 440	17 150
24 Altenberg	230	3 160	10	20	10	220	3 140	2 160
25 Spitalacker	700	6 370	50	1 350	1 020	650	5 020	3 820
26 Breitfeld	510	17 030	50	2 350	2 220	460	14 680	12 140
27 Breitenrain	460	2 850	40	370	320	420	2 480	1 800
28 Lorraine	380	3 940	40	140	120	340	3 800	2 850
V Breitenrain-Lorraine	2 280	33 340	190	4 220	3 700	2 090	29 120	22 780
29 Bümpliz	900	10 010	160	1 900	1 720	740	8 100	6 170
30 Oberbottigen	130	2 750	60	730	660	70	2 020	1 270
31 Stöckacker	70	560	10	320	300	60	240	150
32 Bethlehem	580	7 400	100	1 900	1 600	480	5 500	3 920
VI Bümpliz-Oberbottigen	1 680	20 710	330	4 850	4 280	1 350	15 860	11 520
Stadt Bern	14 810	193 350	1 120	14 800	13 000	13 690	178 540	131 140

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

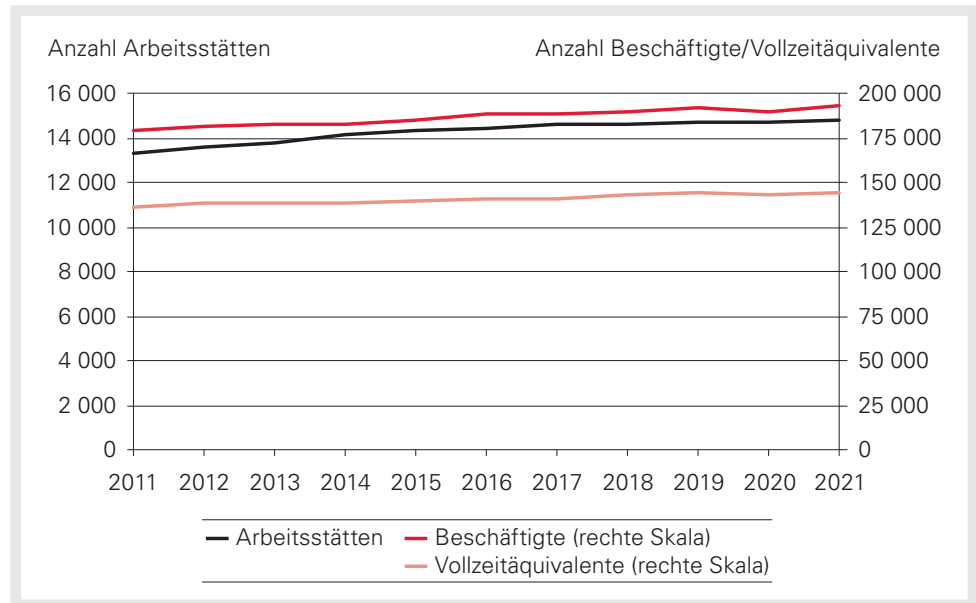
Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 18.8.2023)

«Rotes Quartier» mit der höchsten Zahl an Arbeitsstätten, Beschäftigten und Vollzeitäquivalenten

Auf Ebene der Statistischen Bezirke weist das «Rote Quartier» die höchste Beschäftigung auf: Hier befinden sich 11,0% der Arbeitsstätten, in welchen 12,2% der Beschäftigten 12,6% der Vollzeitäquivalente leisten. Die meisten Beschäftigten und Vollzeitäquivalente des 1. und 2. Wirtschaftssektors sind jedoch im Breitfeld zu finden.

Entwicklung in der Stadt Bern

Grafik 1: Arbeitsstätten, Beschäftigte und Vollzeitäquivalente seit 2011



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 18.8.2023)

Anstieg bei Arbeitsstätten, Beschäftigten und Vollzeitäquivalenten

Nach einem Rückgang um 0,2% der Anzahl Arbeitsstätten zwischen 2019 und 2020 ist im Folgejahr ein Anstieg um 0,5% zu vermelden, womit im Jahr 2021 0,3% Arbeitsstätten mehr gezählt werden als noch im Vor-Corona-Jahr 2019. Auch bei den Beschäftigten folgte nach einem Rückgang (um 0,8%) ein Anstieg (um 1,6%). Die Beschäftigtenzahl 2021 liegt um 0,8% über jener von 2019. Bei den Vollzeitäquivalenten kompensierte der Anstieg um 1,0% zwischen 2020 und 2021 ungefähr den Rückgang um 1,0% vom Vorjahr.

Schwächere Rückgänge und stärkere Anstiege bei weiblichen Beschäftigten

Auch nach Geschlecht betrachtet ist jeweils sowohl bei den Beschäftigten wie bei den Vollzeitäquivalenten generell ein Rückgang zwischen 2019 und 2020, gefolgt von einem Anstieg im Jahr 2021 zu verzeichnen. Jedoch fiel der Rückgang bei den weiblichen Beschäftigten milder und der nachfolgende Anstieg stärker aus als bei den männlichen. Bei den Frauen sank die Beschäftigtenzahl zunächst um 0,7% (gegenüber 0,9% bei den Männern), gefolgt von einem Anstieg um 2,2% (gegenüber 1,0%). So resultiert ein Beschäftigtenanstieg gegenüber 2019 von 1,5% bei den Frauen und 0,1% bei den Männern. Bei den Vollzeitäquivalenten vermochte bei den Männern der Anstieg um 0,4% den Rückgang des Vorjahres um 1,2% nicht auszugleichen (Rückgang seit 2019 um 0,8%). Dies im Gegensatz zu den Frauen, wo der Anstieg zwischen 2020 und 2021 um 1,7% nach einem Vorjahresrückgang um 0,7% zu einem Vollzeitäquivalent führt, welches um 1,0% über 2019 liegt.

Tabelle 5: Arbeitsstätten, Beschäftigte und Vollzeitäquivalente seit 2011

	Arbeits- stätten	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente		
		Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
2011	13 320	179 510	92 860	86 660	136 510	78 560	57 950
2012	13 620	181 620	93 760	87 860	138 080	79 230	58 840
2013	13 820	182 720	93 880	88 840	138 630	79 120	59 510
2014	14 170	182 780	93 510	89 260	138 260	78 380	59 890
2015	14 310	185 240	94 030	91 200	139 360	78 500	60 850
2016	14 450	188 270	95 280	92 990	140 870	79 240	61 630
2017	14 590	188 700	95 340	93 360	141 340	78 740	62 610
2018	14 610	189 630	95 630	94 000	142 860	79 590	63 280
2019	14 760	191 860	96 450	95 410	144 190	79 980	64 210
2020	14 730	190 310	95 580	94 720	142 760	79 030	63 730
2021	14 810	193 350	96 540	96 810	144 140	79 310	64 830

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 18.8.2023)

Zehnjahresbetrachtung

Seit dem Beginn der STATENT im Jahr 2011, also in den vergangenen zehn Jahren, stieg die Anzahl Arbeitsstätten gesamthaft um 11,2% und die Beschäftigten um 7,7%. Mit 11,7% lag die Beschäftigtenzunahme bei den Frauen fast dreimal so hoch wie bei den Männern (+4,0%). Der Anstieg bei den Vollzeitäquivalenten innert der letzten zehn Jahre beläuft sich in der Stadt Bern auf gesamthaft 5,6% (Frauen mit +11,9% und Männer +1,0%).

Tabelle 6: Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitt 2019, 2020 und 2021

Abschnitt Sektor	Beschäftigte					Vollzeitäquivalente				
	2021	2020	2019	Veränderung in %		2021	2020	2019	Veränderung in %	
				19/20	20/21				19/20	20/21
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	310	320	310	2.6	-1.6	250	240	240	2.3	2.6
1. Sektor	310	320	310	2.6	-1.6	250	240	240	2.3	2.6
B Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden	10	20	20	-6.3	-13.3	10	10	20	-6.8	-11.5
C verarbeitendes Gewerbe/Herst. v. Waren	6 560	6 770	6 940	-2.5	-3.1	5 700	5 970	6 100	-2.1	-4.6
D Energieversorgung	1 360	1 360	1 340	1.1	0.2	1 020	1 020	990	2.6	0.4
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	410	410	410	-	-	350	350	350	1.2	-1.4
F Baugewerbe/Bau	6 140	6 130	6 320	-3.0	0.3	5 680	5 710	5 870	-2.8	-0.5
2. Sektor	14 490	14 680	15 030	-2.3	-1.3	12 760	13 060	13 330	-2.0	-2.3
G Handel; Instandhaltung, Reparatur von Motorfahrzeugen	12 310	12 060	12 560	-4.0	2.1	9 300	9 190	9 580	-4.1	1.3
H Verkehr, Lagerei	13 870	14 070	12 970	8.5	-1.4	11 260	11 490	10 400	10.5	-2.0
I Gastgewerbe/Beherbergung, Gastronomie	7 850	7 600	8 620	-11.8	3.3	5 310	5 130	5 800	-11.5	3.6
J Information, Kommunikation	9 630	9 270	9 390	-1.2	3.9	7 950	7 590	7 830	-3.0	4.7
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	11 420	11 130	10 940	1.7	2.6	9 870	9 670	9 430	2.6	2.1
L Grundstücks- und Wohnungswesen	2 700	2 790	2 680	3.9	-3.0	1 610	1 620	1 580	2.5	-0.7
M freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleistungen	17 860	17 470	17 230	1.4	2.3	13 780	13 570	13 500	0.6	1.5
N sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	11 710	10 740	11 390	-5.7	9.1	7 840	7 090	7 750	-8.5	10.5
O öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	24 110	24 560	24 360	0.8	-1.8	20 990	21 450	21 370	0.4	-2.2
P Erziehung, Unterricht	16 250	15 800	15 860	-0.4	2.8	9 790	9 370	9 610	-2.4	4.5
Q Gesundheits- und Sozialwesen	32 350	32 110	32 140	-0.1	0.8	22 590	22 690	22 710	-0.1	-0.4
R Kunst, Unterhaltung, Erholung	4 830	4 740	4 900	-3.2	1.8	2 690	2 650	2 670	-0.4	1.5
S sonstige Dienstleistungen	13 650	12 970	13 480	-3.8	5.2	8 160	7 940	8 410	-5.7	2.8
3. Sektor	178 540	175 310	176 520	-0.7	1.8	131 140	129 460	130 630	-0.9	1.3
Total	193 350	190 310	191 860	-0.8	1.6	144 140	142 760	144 190	-1.0	1.0

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 18.8.2023)

*Entwicklung der einzelnen
Wirtschaftssektoren der
Bundesstadt*

Die Entwicklung des Primärsektors innerhalb der Stadt Bern zeigt, dass dieser zwischen 2020 und 2021 bei den Beschäftigten um 1,6% gesunken und bei den Vollzeitäquivalenten um 2,6% gestiegen ist, während in der Vorjahresperiode Anstiege um 2,6% resp. 2,3% zu verzeichnen waren. Somit lagen die Beschäftigtenzahlen 2021 1,0% und die Vollzeitäquivalente 5,0% über dem Vor-Corona-Jahr 2019.

Im 2. Sektor entwickeln sich die Stadtberner Werte wie folgt: Während zwischen 2020 und 2021 die Zahl der Beschäftigten um 1,3% und jene der Vollzeitäquivalente um 2,3% gesunken sind, war bereits in der Periode von 2019 bis 2020 bei den Beschäftigten ein Rückgang um 2,3% und bei den Vollzeitäquivalenten um 2,0% zu verzeichnen. Kumuliert resultiert zwischen 2019 und 2021 bei den Beschäftigten ein Rückgang um 3,6% und bei den Vollzeitäquivalenten um 4,3%.

Im 3. Sektor hat in der Stadt Bern folgende Entwicklung stattgefunden: Die Anzahl der Beschäftigten ist zwischen 2020 und 2021 um 1,8% angestiegen und die Vollzeitäquivalente verzeichneten einen Zuwachs um 1,3%. Zwischen 2019 und 2020 verzeichneten die Beschäftigten einen Rückgang um 0,7% und die Vollzeitäquivalente um 0,9%. Die Beschäftigtenzahlen lagen 2021 im Vergleich zum Jahr 2019 um 1,1% höher, während bei den Vollzeitäquivalenten die Werte 0,4% über jenen von vor dem Ausbruch von Covid-19 liegen.

Stadt Bern und Umgebung

Tabelle 7: Anzahl Beschäftigte nach Wirtschaftssector (1 von 2)
Agglomeration Bern/Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

	Arbeits- stätten	Beschäftigte					
		Total	Geschlecht		Wirtschaftssektoren		
			Männer	Frauen	1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor
Agglomeration Bern	32 020	329 510	172 180	157 330	7 470	40 850	281 190
ohne Stadt Bern	17 210	136 160	75 640	60 520	7 160	26 360	102 650
Agglomerationshauptkern	21 900	270 380	140 280	130 110	1 750	26 610	242 030
ohne Stadt Bern	7 090	77 030	43 740	33 300	1 440	12 110	63 480
Agglomerationsgürtel und Nebenkern	10 130	59 130	31 900	27 230	5 720	14 250	39 160
mehrfach orientierte Gemeinden	7 370	38 500	21 250	17 250	4 990	11 620	21 890
Regionalkonferenz Bern-Mittelland	32 170	330 240	172 180	158 060	8 610	40 760	280 870
ohne Stadt Bern	17 360	136 900	75 650	61 250	8 300	26 270	102 330
Regionalkonferenz Bern-Mittelland							
Stadt Bern	14 810	193 350	96 540	96 810	310	14 490	178 540
Allmendingen	50	230	100	130	40	10	170
Arni (BE)	90	260	150	110	130	60	70
Bäriswil	60	210	110	100	20	30	160
Belp	760	5 230	2 810	2 420	270	1 300	3 660
Biglen	140	740	350	390	50	240	450
Bolligen	350	1 670	780	890	120	260	1 290
Bowil	120	400	250	150	120	130	140
Bremgarten bei Bern	200	680	250	440	10	30	650
Brenzikofen	40	120	70	50	20	10	90
Clavaleyres	10	20	10	10	20	0	0
Deisswil bei Münchenbuchsee	10	400	280	120	20	340	40
Diemerswil	20	70	40	40	40	10	30
Ferenbalm	100	390	270	120	80	170	140
Fraubrunnen	320	1 260	690	570	250	220	790
Frauenkappelen	100	450	330	110	50	270	130
Freimettigen	30	70	40	30	30	10	40
Gerzensee	90	310	160	140	80	30	190
Grosshöchstetten	260	1 700	770	930	80	350	1 270
Guggisberg	190	560	290	280	270	80	220
Gurbrü	20	70	40	30	50	0	20
Häutligen	30	60	30	30	30	0	20
Herbligen	40	180	90	90	50	20	120
Iffwil	40	150	70	90	70	10	80
Ittigen	670	13 110	8 470	4 640	40	730	12 340
Jaberg	30	90	60	30	20	50	20
Jegenstorf	320	2 300	1 180	1 120	100	280	1 930
Kaufdorf	60	160	90	80	20	40	100
Kehrsatz	220	1 050	570	480	40	180	830
Kiesen	60	430	300	140	30	50	350
Kirchdorf (BE)	150	570	330	240	230	120	220
Kirchlindach	190	870	370	490	130	80	670
Köniz	2 260	20 900	10 920	9 980	440	3 730	16 730 ►►

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet
Gemeindestruktur 31.12.2021

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 18.8.2023)

Drei von fünf in der Agglomeration Beschäftigten arbeiten in der Stadt Bern

Von den insgesamt 329 510 in der Agglomeration Beschäftigten arbeiten 58,7% in der Stadt Bern (resp. 58,5% der 330 240 in der RKBM Beschäftigten). Bei den Frauen liegt dieser Anteil mit 61,5% (RKBM: 61,2%) über jenem der Männer (je 56,1%).

Tabelle 7: Anzahl Beschäftigte nach Wirtschaftssector (2 von 2)
Agglomeration Bern/Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

	Arbeits- stätten	Beschäftigte					
		Total	Geschlecht		Wirtschaftssektoren		
			Männer	Frauen	1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor
Regionalkonferenz Bern-Mittelland							
Konolfingen	360	3 090	1 740	1 350	160	1 140	1 800
Kriechenwil	40	110	60	40	50	20	40
Landiswil	80	320	190	130	170	30	120
Laupen	200	1 310	510	810	10	150	1 150
Linden	120	530	310	220	160	170	200
Mattstetten	40	190	120	70	30	30	140
Meikirch	140	520	320	190	80	110	330
Mirchel	40	130	60	70	50	10	70
Moosseedorf	240	5 140	3 230	1 910	30	1 290	3 830
Mühleberg	230	1 310	900	400	210	570	540
Münchenbuchsee	510	5 110	2 820	2 300	20	740	4 350
Münchenwiler	40	220	150	70	30	90	90
Münsingen	800	6 720	3 210	3 510	220	1 450	5 050
Muri bei Bern	1 030	10 440	5 730	4 710	20	1 730	8 690
Neuenegg	320	2 030	1 180	850	210	640	1 170
Niederhünigen	40	130	70	60	50	40	40
Niedermuhlern	70	160	100	60	100	10	60
Oberbalm	100	300	180	120	170	60	70
Oberdiessbach	270	1 760	930	830	140	780	840
Oberhünigen	30	80	40	40	50	10	20
Oberthal	90	360	200	160	140	60	160
Oppligen	50	220	120	100	70	70	70
Ostermundigen	730	8 140	4 890	3 250	20	1 940	6 180
Riggisberg	260	1 930	750	1 180	190	300	1 440
Rubigen	150	1 420	900	520	70	530	820
Rüeggisberg	210	580	330	250	280	80	220
Rüschegg	150	460	260	200	150	100	210
Schwarzenburg	610	3 250	1 740	1 500	520	970	1 750
Stettlen	170	810	420	390	30	200	590
Thurnen	110	370	190	180	80	80	210
Toffen	140	480	270	210	40	40	400
Urtenen-Schönbühl	330	4 340	2 080	2 270	40	640	3 660
Vechigen	310	1 410	650	760	240	140	1 030
Wald (BE)	120	630	350	290	140	40	450
Walkringen	170	980	500	480	180	220	580
Wichtrach	240	1 140	620	510	80	330	730
Wiggiswil	10	40	30	20	20	10	10
Wileroltigen	30	90	50	40	60	0	30
Wohlen bei Bern	490	1 990	950	1 040	260	340	1 390
Worb	680	4 030	2 130	1 900	200	820	3 010
Zäziwil	100	470	290	180	80	210	190
Zollikofen	520	9 140	5 650	3 490	400	1 240	7 510
Zuzwil (BE)	30	80	40	40	30	0	50

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet
Gemeindestruktur 31.12.2021

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 18.8.2023)

*Dienstleistungen vor
 allem in der Stadt*

Bezogen auf den 1. Wirtschaftssector sind 4,1% der Stellen der Agglomeration in der Bundesstadt angesiedelt (3,6% der Stellen der RKBM). Im 2. Sektor liegt der Anteil der Stadt bei 35,5% (35,6%) und im Dienstleistungssektor bei 63,5% (63,6%).

Tabelle 8: Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftssector (1 von 2)
Agglomeration Bern/Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

	Arbeits- stätten	Vollzeitäquivalente					
		Total	Geschlecht		Wirtschaftssektoren		
			Männer	Frauen	1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor
Agglomeration Bern	32 020	246 590	143 800	102 790	4 890	36 340	205 360
ohne Stadt Bern	17 210	102 440	64 490	37 950	4 640	23 580	74 220
Agglomerationshauptkern	21 900	203 250	116 880	86 370	1 260	23 790	178 200
ohne Stadt Bern	7 090	59 110	37 560	21 540	1 020	11 030	47 060
Agglomerationsgürtel und Nebenkern	10 130	43 340	26 920	16 410	3 630	12 550	27 160
mehrfach orientierte Gemeinden	7 370	28 030	17 860	10 170	3 130	10 210	14 700
Regionalkonferenz Bern-Mittelland	32 170	246 690	143 570	103 120	5 560	36 200	204 930
ohne Stadt Bern	17 360	102 550	64 260	38 290	5 310	23 450	73 790
Regionalkonferenz Bern-Mittelland							
Stadt Bern	14 810	144 140	79 310	64 830	250	12 760	131 140
Allmendingen	50	160	80	80	30	10	130
Arni (BE)	90	170	110	50	80	40	40
Bäriswil	60	130	80	50	10	30	100
Belp	760	3 890	2 370	1 520	160	1 150	2 580
Biglen	140	510	290	220	30	200	280
Bolligen	350	1 160	630	540	70	220	870
Bowil	120	280	210	80	80	120	90
Bremgarten bei Bern	200	420	170	240	0	20	390
Brenzikofen	40	80	50	30	10	0	60
Clavaleyres	10	10	10	0	10	0	0
Deisswil bei Münchenbuchsee	10	350	250	90	10	310	30
Diemerswil	20	50	30	20	20	10	10
Ferenbalm	100	290	230	60	50	140	90
Fraubrunnen	320	860	550	310	170	180	520
Frauenkappelen	100	360	290	70	30	240	80
Freimettigen	30	50	30	20	20	10	20
Gerzensee	90	210	130	80	50	30	130
Grosshöchstetten	260	1 180	630	550	50	290	850
Guggisberg	190	370	220	150	180	60	130
Gurbrü	20	40	30	10	30	0	10
Häutligen	30	30	20	10	20	0	10
Herbligen	40	100	60	40	30	10	60
Iffwil	40	100	50	40	40	10	50
Ittigen	670	10 750	7 460	3 290	40	650	10 060
Jaberg	30	60	50	10	10	40	10
Jegenstorf	320	1 630	960	670	70	230	1 330
Kaufdorf	60	100	70	40	10	30	60
Kehrsatz	220	750	470	280	30	150	580
Kiesen	60	340	260	80	20	40	280
Kirchdorf (BE)	150	360	250	110	150	90	120
Kirchlindach	190	590	290	300	90	60	440
Köniz	2 260	15 560	9 180	6 390	290	3 350	11 930 ►►

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet
Gemeindestruktur 31.12.2021

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 18.8.2023)

*Auch Köniz, Ittigen und
Muri mit mehr als 10 000
Beschäftigten*

Nach der Stadt Bern werden die meisten Beschäftigten sowie Vollzeitäquivalente der Agglomeration resp. der RKBM in Köniz, Ittigen und Muri gezählt. Es sind die einzigen weiteren Gemeinden, welche mit 20 900, 13 110 resp. 10 440 Beschäftigten über der 10 000er-Schwelle liegen. Bei den Vollzeitäquivalenten liegen einzig Köniz und Ittigen mit Werten von 15 560 resp. 10 750 über dieser Schwelle.

Tabelle 8: Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftssector (2 von 2)
Agglomeration Bern/Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

	Arbeits- stätten	Vollzeitäquivalente					
		Total	Geschlecht		Wirtschaftssektoren		
			Männer	Frauen	1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor
Regionalkonferenz Bern-Mittelland							
Konolfingen	360	2 460	1 570	890	90	1 050	1 320
Kriechenwil	40	70	50	20	30	10	20
Landiswil	80	180	120	60	100	30	60
Laupen	200	920	420	500	10	120	790
Linden	120	340	230	110	90	130	120
Mattstetten	40	140	100	40	20	30	100
Meikirch	140	360	260	100	50	90	220
Mirchel	40	80	40	40	30	10	40
Moosseedorf	240	4 340	2 990	1 350	20	1 230	3 100
Mühleberg	230	1 020	800	220	130	530	360
Münchenbuchsee	510	3 950	2 470	1 480	20	640	3 290
Münchenwiler	40	170	130	40	30	80	60
Münsingen	800	4 920	2 730	2 190	150	1 300	3 460
Muri bei Bern	1 030	7 880	4 840	3 040	20	1 590	6 270
Neuenegg	320	1 590	1 020	580	130	580	880
Niederhünigen	40	80	50	30	30	30	20
Niedermuhlern	70	100	70	30	60	10	40
Oberbalm	100	190	130	60	100	60	40
Oberdiessbach	270	1 320	810	500	80	700	530
Oberhünigen	30	40	30	20	30	10	10
Oberthal	90	220	150	70	90	50	90
Oppligen	50	140	100	40	30	70	40
Ostermundigen	730	6 430	4 250	2 180	10	1 800	4 620
Riggisberg	260	1 330	600	730	120	240	960
Rubigen	150	1 110	790	320	50	500	570
Rüeggisberg	210	380	250	130	180	60	140
Rüschegg	150	290	190	100	90	80	120
Schwarzenburg	610	2 380	1 460	920	330	860	1 190
Stettlen	170	580	360	220	10	180	390
Thurnen	110	250	150	100	50	70	130
Toffen	140	330	220	110	20	30	280
Urtenen-Schönbühl	330	2 900	1 690	1 210	30	570	2 310
Vechigen	310	910	490	430	140	110	670
Wald (BE)	120	470	290	190	90	30	360
Walkringen	170	680	410	270	110	180	380
Wichtrach	240	820	530	290	50	290	470
Wiggiswil	10	30	20	10	10	10	10
Wileroltigen	30	60	40	20	30	0	20
Wohlen bei Bern	490	1 360	750	610	170	290	890
Worb	680	2 910	1 780	1 130	120	720	2 070
Zäziwil	100	340	250	90	40	180	120
Zollikofen	520	7 280	4 950	2 320	360	1 140	5 780
Zuzwil (BE)	30	50	30	20	20	0	30

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet
Gemeindestruktur 31.12.2021

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 18.8.2023)

Höherer Frauenanteil in der Stadt Bern

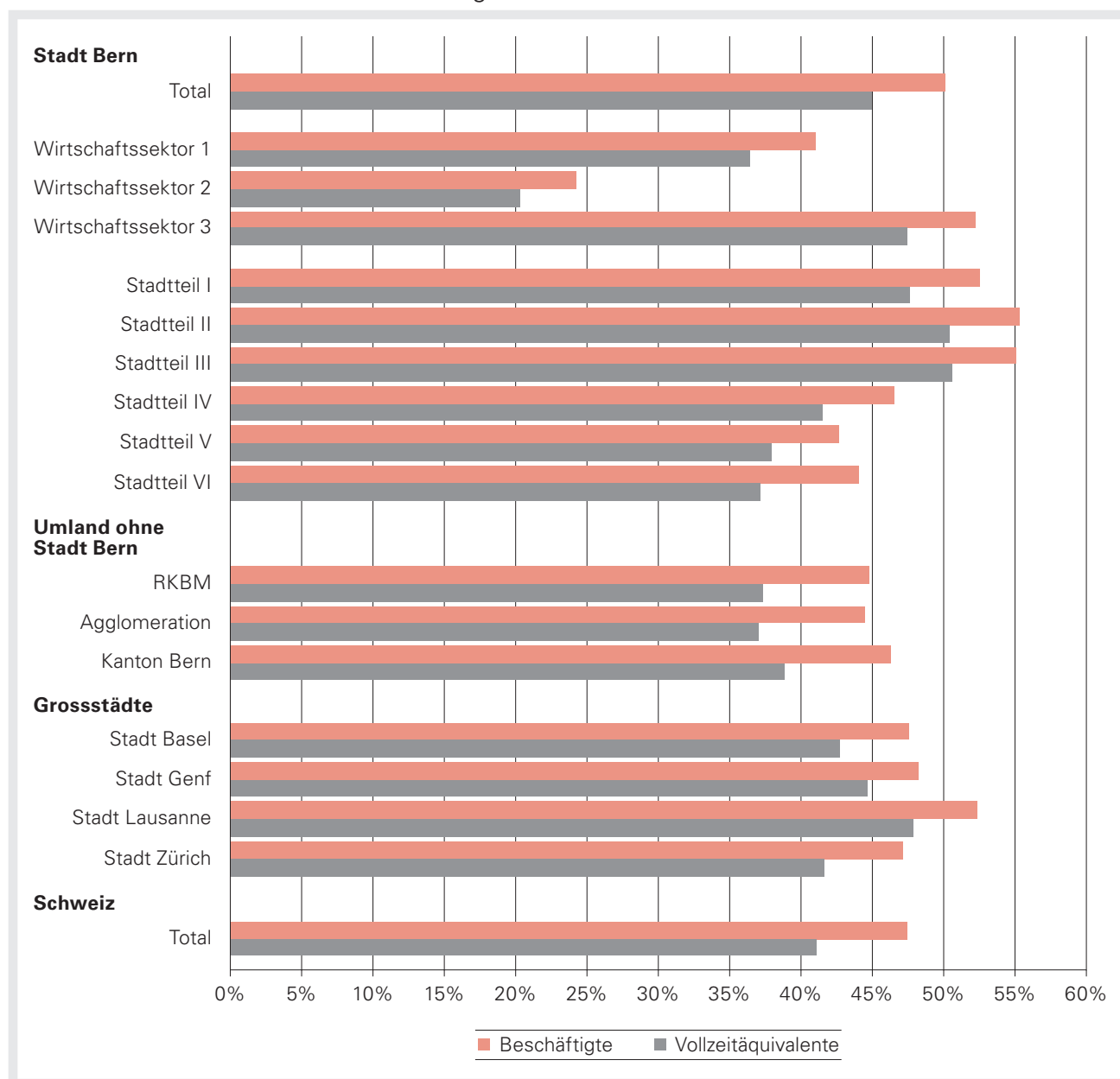
In der Stadt Bern liegt der Anteil der Frauen an den Beschäftigten mit 50,1% über den Werten der übrigen Agglomeration (44,4%) oder der übrigen RKBM (44,7%). Gleiches gilt bei den Vollzeitäquivalenten: Stadt Bern mit einem Frauenanteil von 45,0%, übrige Agglomeration 37,1% und übrige RKBM 37,3%.

Anteil der weiblichen Beschäftigten

Erstmals mehr weibliche als männliche Beschäftigte in der Stadt Bern

Im Jahr 2021 ermittelt die STATENT für die Stadt Bern erstmals mehr weibliche als männliche Beschäftigte. Mit 96 810 weiblichen gegenüber 96 540 männlichen Beschäftigten liegt der Frauenanteil unter den Beschäftigten bei 50,1%. Dies nimmt Statistik Stadt Bern zum Anlass, den Anteil der weiblichen Beschäftigten genauer zu beleuchten. Nachfolgende Grafik 2 gibt hierzu eine Übersicht zum Stand 2021 nach verschiedenen Aspekten bezüglich der Beschäftigten und ihrer Vollzeitäquivalente. Auf den folgenden Seiten werden diese Aspekte im zeitlichen Verlauf betrachtet. Es gilt jeweils zu bedenken, dass eine Person mehreren Beschäftigungen nachgehen und somit mehrfach gezählt werden kann. Aus diesem Grund verwenden wir hier statt des gebräuchlichen Begriffs «Frauenanteil» Begriffe wie «Anteil der weiblichen Beschäftigten» oder «Frauenanteil unter den Beschäftigten».

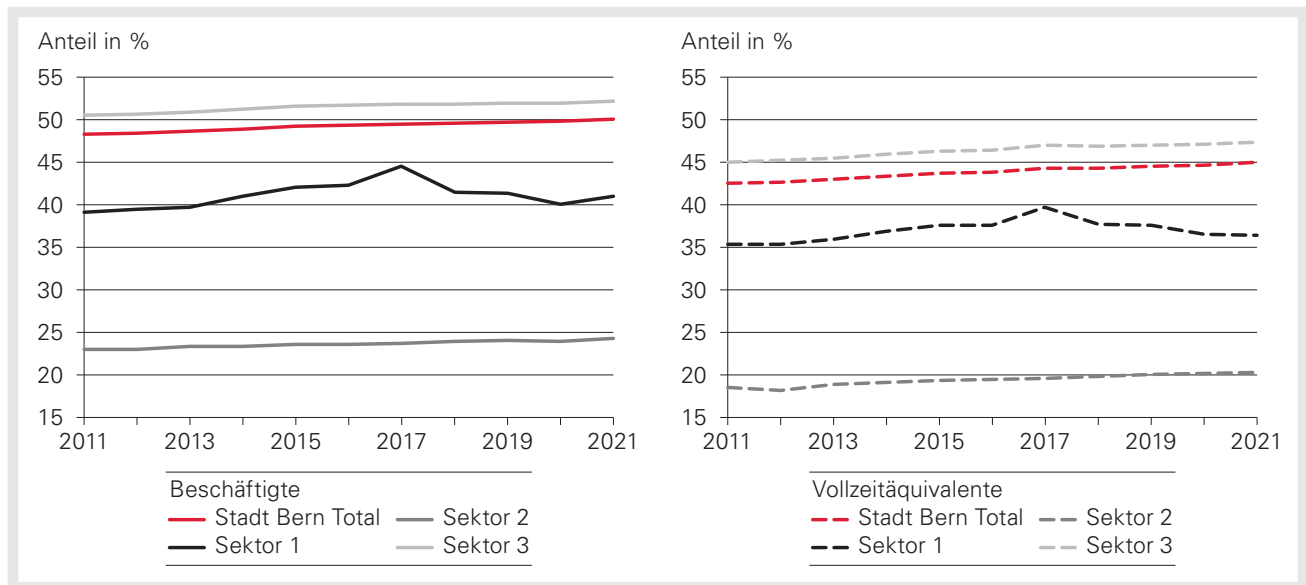
Grafik 2: Anteil der weiblichen Beschäftigten 2021



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 18.8.2023)

Grafik 3: Anteil der weiblichen Beschäftigten nach Wirtschaftssektor seit 2011



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 18.8.2023)

*Stetiger Anstieg der
Anteile der weiblichen
Beschäftigten*

Seit Beginn der STATENT im Jahr 2011 ist in der Stadt Bern der Frauenanteil unter den Beschäftigten von 48,3% auf 50,1% stetig angestiegen. Gleiches gilt für die Vollzeitäquivalente, wo die Anteile jedoch etwas tiefer liegen: Anstieg von 42,5% auf 45,0%.

Fluktuationen im 1. Sektor

Im 1. Wirtschaftssektor sind von 2011 bis 2021 Anstiege beim Anteil der weiblichen Beschäftigten von 39,0% auf 41,0% und von 35,3% auf 36,4% bei den entsprechenden Vollzeitäquivalenten zu beobachten. In diesem Sektor sind die grösseren Schwankungen über die Jahre auf die geringe Anzahl Beschäftigte zurückzuführen: In absoluten Zahlen wurden zwischen rund 120 (in den Jahren 2011 bis 2013) und 140 (in den Jahren 2014 und 2017) weibliche Beschäftigte gezählt.

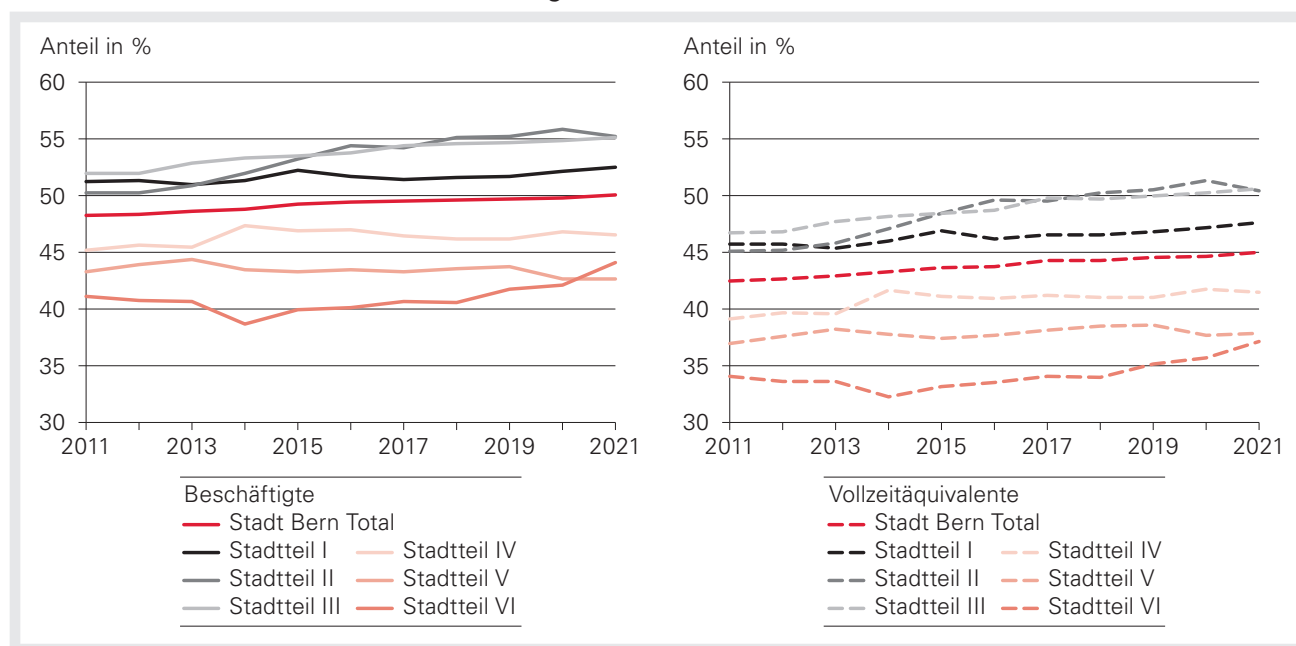
*Tiefster Anteil an weiblichen
Beschäftigten im 2. Sektor*

Auch im 2. Sektor sind die Anteile der weiblichen Beschäftigten seit 2011 gestiegen: von 23,0% auf 24,2%; bei den Vollzeitäquivalenten von 18,5% auf 20,3%. Mit den tiefen Anteilen erweisen sich Industrie und verarbeitendes Gewerbe sowie Handwerk weiterhin als ein Sektor mit vorwiegend männlichen Beschäftigten.

*Im 3. Sektor mit
weiblicher Mehrheit*

Die höchsten Frauenanteile unter den Beschäftigten weist der Dienstleistungssektor auf. Bereits zu Beginn der STATENT im Jahr 2011 lag hier der Anteil mit 50,6% über jenem der männlichen Beschäftigten und stieg bis ins Jahr 2021 auf 52,2% an. Bei den Vollzeitäquivalenten stieg der Anteil im gleichen Zeitraum von 45,0% auf 47,4%.

Grafik 4: Anteil der weiblichen Beschäftigten nach Stadtteil seit 2011



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 18.8.2023)

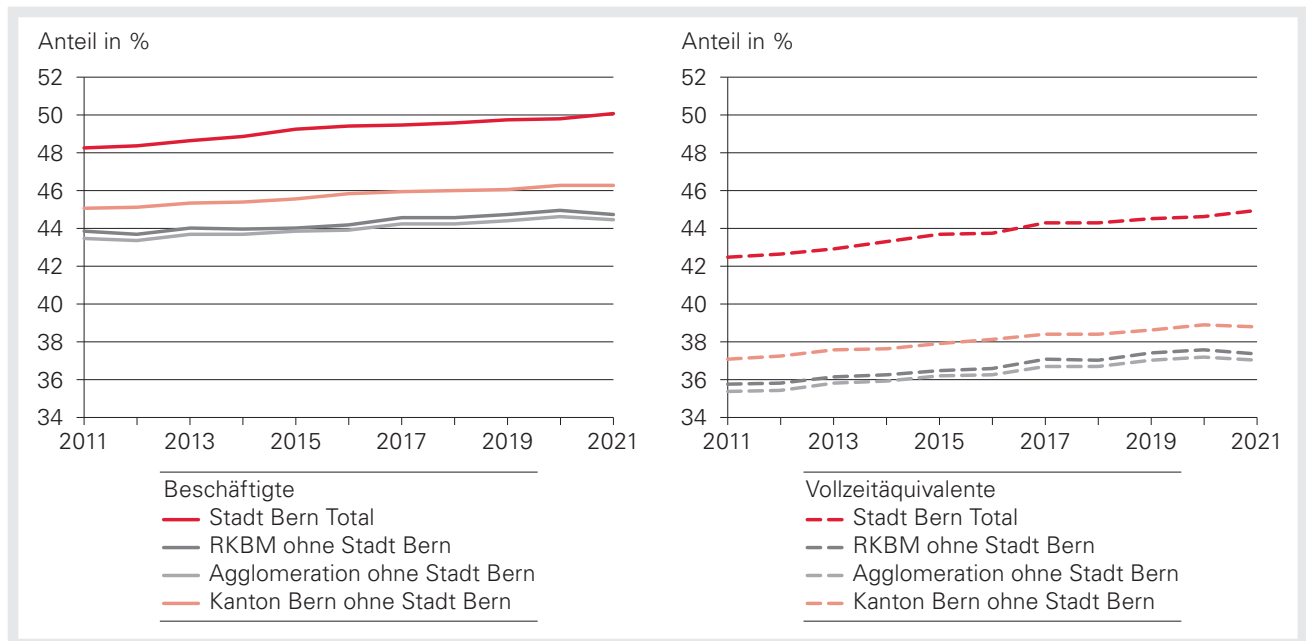
Stadtteile I bis III mit hohem Anteil an weiblichen Beschäftigten

In den Stadtteilen I bis III liegt die durch die STATENT ermittelte Anzahl an weiblichen Beschäftigten stets über jener der männlichen. Der Frauenanteil unter den Beschäftigten lag dabei stets über dem gesamstädtischen Wert. Zwischen 2011 und 2021 stieg dieser Anteil in der Inneren Stadt von 51,3% auf 52,5%, im Stadtteil Länggasse-Felsenau von 50,2% auf 55,2% (mit einem Höchstwert von 55,9% im Jahr 2020) und im Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl von 52,0% auf 55,1%. Auch die Anteile der entsprechenden Vollzeitäquivalente erweisen sich als überdurchschnittlich und liegen in den Stadtteilen II und III im Berichtsjahr sogar über 50%: Im Stadtteil I ist ein Anstieg von 45,7% auf 47,7%, im Stadtteil II von 45,1% auf 50,4% (Höchstwert von 51,4% im Jahr 2020) und im Stadtteil III von 46,7% auf 50,6% zu verzeichnen.

Tiefere Frauenanteile unter den Beschäftigten in den Stadtteilen IV bis VI

In den Stadtteilen IV bis VI liegt die Anzahl der männlichen Beschäftigten sowie deren Vollzeitäquivalente durchwegs unterhalb jener der weiblichen. Der Anteil an weiblichen Beschäftigten liegt, mit Ausnahme des Stadtteils V im Jahr 2021 über jenem von 2011: Anstieg im Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde von 45,2% auf 46,5%, Rückgang im Stadtteil Breitenrain-Lorraine von 43,3% auf 42,6% und Anstieg im Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen von 41,1% auf 44,1%. Hingegen ist beim Anteil der Vollzeitäquivalente durch weibliche Beschäftigte in allen Stadtteilen ein Zugewinn zu verzeichnen: Anstieg im Stadtteil IV von 39,1% auf 41,5%, im Stadtteil V von 37,0% auf 37,9% und im Stadtteil VI von 34,0% auf 37,1%.

Grafik 5: Anteil der weiblichen Beschäftigten der Stadt Bern im Vergleich zum Umland seit 2011



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 18.8.2023)

Umland mit tieferem Anteil an weiblichen Beschäftigten

Die Stadt Bern weist einen höheren Anteil an weiblichen Beschäftigten aus als das Total der übrigen Gemeinden des Umlandes. Selbst mit den Anstiegen bis ins Jahr 2021 erreichen weder die Agglomerations-, RKBM- noch die Kantonsgemeinden einen Frauenanteil unter den Beschäftigten, wie ihn die Stadt Bern bereits 2011 innehatte. Bei den Vollzeitäquivalenten zeigt sich ein ähnliches Bild: In der Stadt Bern liegen 2021 die Anteile rund 6 bis 8 Prozentpunkte höher.

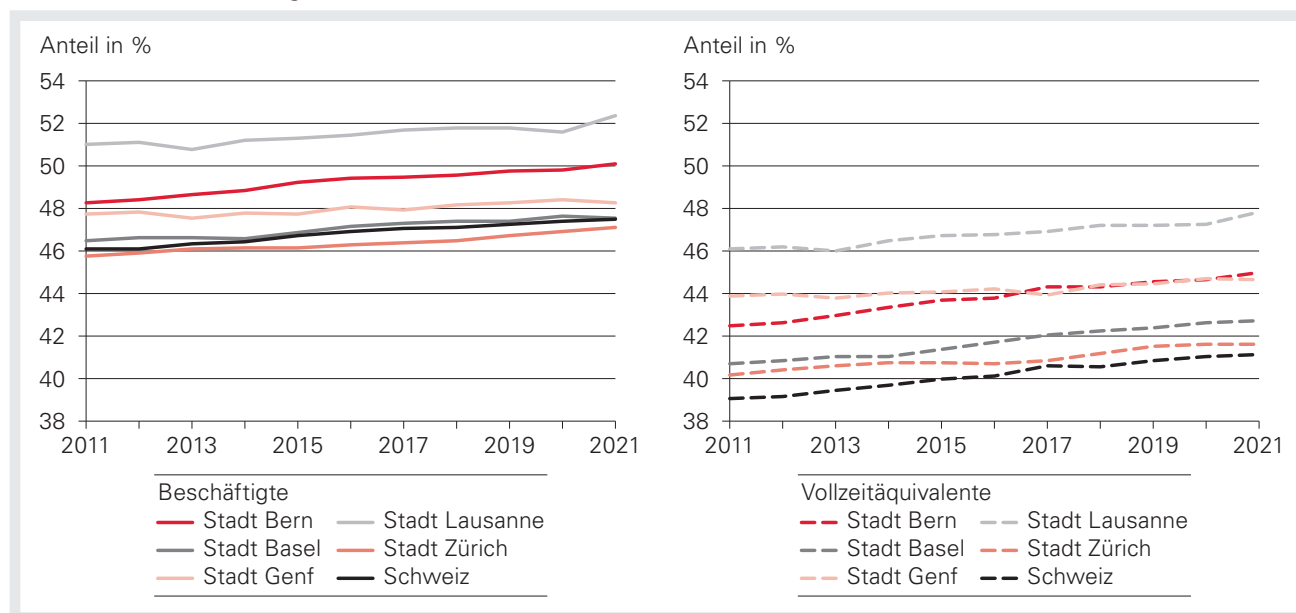
Agglomeration und RKBM mit vergleichbaren Anteilen

Viele Gemeinden der Agglomeration gehören zur RKBM und umgekehrt. Daher ist es wenig verwunderlich, dass die beiden Regionen eine ähnliche Entwicklung auf ähnlichem Niveau aufweisen. In den RKBM-Gemeinden (ohne Stadt Bern) stieg der Anteil an weiblichen Beschäftigten von 43,9% auf 44,7%, bei der Agglomeration (ohne Stadt Bern) von 43,5% auf 44,4%; bei den Vollzeitäquivalenten von 35,8% auf 37,3% resp. 35,4% auf 37,1%. Die Frauenanteile unter den Beschäftigten liegen in der RKBM also leicht über jenen der Agglomeration. Auch kann generell festgehalten werden, dass die Anteile im Jahr 2021 leicht unter den 2020er-Werten liegen.

Stagnation im Kanton

Der Anteil an weiblichen Beschäftigten im Kanton Bern (ohne Stadt Bern) verharrt gegenüber dem Vorjahr bei 46,3% und der Anteil bei den Vollzeitäquivalenten nahm gar um 0,1 Prozentpunkte auf 38,8% ab. Dennoch ist gegenüber den Werten aus dem Jahr 2011 (45,0% resp. 37,1%) ein Anstieg zu verzeichnen.

Grafik 6: Anteil der weiblichen Beschäftigten im Vergleich der fünf bevölkerungsreichsten Städte der Schweiz seit 2011



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 18.8.2023)

Lausanne mit dem höchsten Anteil an weiblichen Beschäftigten

Im Vergleich der fünf bevölkerungsreichsten Städte der Schweiz zeigt sich, dass einzig die Stadt Lausanne einen höheren Anteil an weiblichen Beschäftigten aufweist als die Stadt Bern. Schon zu Anfang der STATENT im Jahr 2011 belief sich der dortige Wert auf 51,0% und bis ins Berichtsjahr ist ein Anstieg auf 52,4% zu verzeichnen. Auch bei den Vollzeitäquivalenten liegen die Anteile bei Lausanne über jenen der Stadt Bern. In der Stadt Genf lag der Anteil Vollzeitäquivalente von weiblichen Beschäftigten zwar im Jahr 2011 mit 43,9% noch über dem der Stadt Bern (42,5%), was sich zum Jahr 2021 hin jedoch geändert hat: Stadt Genf mit 44,6% gegenüber Stadt Bern mit 45,0%.

Gesamtschweiz mit tieferen Anteilen

In den fünf bevölkerungsreichsten Städten und in der Gesamtschweiz sind die Frauenanteile unter den Beschäftigten wie auch deren Vollzeitäquivalente zwischen 2011 und 2021 allgemein angestiegen. Mit Ausnahme der Stadt Zürich liegt in allen betrachteten Städten der Anteil an weiblichen Beschäftigten über dem Landesdurchschnitt. Bei den Vollzeitäquivalenten ergeben sich für alle Städte – also auch für Zürich – höhere Werte als für die Gesamtschweiz.

Glossar

Arbeitsstätte

Eine Arbeitsstätte entspricht einem Unternehmen (Einzelunternehmen) oder einem Teil des Unternehmens (Werkstatt, Fabrik usw.), das sich an einem bestimmten Ort befindet. Dieser Ort ist topografisch bestimmbar. Dort führen eine oder mehrere Personen Tätigkeiten für dasselbe Unternehmen aus. In der STATENT wird eine Einheit statistisch erfasst, sobald sie für sich selbst oder für ihre Beschäftigten AHV-Beiträge bezahlt. Dabei sollte mindestens ein Beschäftigungsverhältnis mit einem Mindesteinkommen von 2300 Franken jährlich abgeschlossen worden sein. Die Begriffe «Arbeitsstätten» und «Betriebe» werden synonym verwendet.

Arbeitsstätte 1. Sektor

Gemäss der international gebräuchlichen Nomenklatur NOGA 2008 (**N**omenclature **G**énérale des **A**ctivités économiques, Version 2008) gehören die Gruppen «Anbau einjähriger Pflanzen», «Anbau mehrjähriger Pflanzen», «Betrieb von Baumschulen sowie Anbau von Pflanzen zu Vermehrungszwecken», «Tierhaltung» und «Gemischte Landwirtschaft», die zusammen mindestens 99% der Gesamtproduktion der Landwirtschaft erwirtschaften, zum landwirtschaftlichen Erhebungsbereich, in welchem als statistische Einheit der Landwirtschaftsbetrieb (Arbeitsstätte) erfasst wird. Um als landwirtschaftlicher Betrieb (Normen seit 1996 unverändert) zu gelten, muss wenigstens eine der folgenden Anforderungen erfüllt sein:

- 1 ha landwirtschaftliche Nutzfläche
- 30 Aren Spezialkulturen (Beeren, Gemüse, Kräuter und Heilpflanzen, obstbauliche Kulturen, Rebland)
- 10 Aren in geschütztem Anbau (Gewächshäuser, Folientunnel bzw. -dächer)
- 8 Stück Mutterschweine oder -plätze
- 80 Stück Mastschweine oder -plätze
- 300 Stück Geflügel

Im Bereich Landwirtschaft (1. Sektor) war die Referenzperiode jeweils Anfang Mai. Seit 2015 ist hier das Referenzdatum neu der 1. Januar.

Beschäftigte

Als Beschäftigte gelten Personen (inkl. Firmenbesitzende, Direktion, Geschäftsführung, Pachtnehmende, Pfarrpersonen, Selbstständige, Lernende, Aushilfen, Volontariatspersonal, mitarbeitende Familienangehörige, im Aussendienst tätige Per-

sonen usw.) einer erfassten Arbeitsstätte, die am Stichtag für ihre Arbeit jährlich mindestens 2300 Franken verdienen. Basis für diese Berechnung ist der AHV-pflichtige Lohn. Die Beschäftigten umfassen alle Personen (Unselbstständig- und Selbstständigerwerbende), die eine Tätigkeit ausüben, mit der sich Güter oder Dienstleistungen erzeugen lassen. Unentgeltliche Arbeit (und damit alle Beschäftigten) wird nur im Bereich der Landwirtschaft im Primärsektor erfasst. Gezählt werden auch jene Personen, die am Stichtag betriebsabwesend waren. Eine Person mit mehreren Arbeitsverträgen wird in diesem Sinne mehrmals als beschäftigt erfasst, sofern die Arbeitsverträge mit verschiedenen Unternehmen abgeschlossen wurden. Hat die Person hingegen mehrere Arbeitsverträge mit einem einzigen Arbeitgeber abgeschlossen, so wird sie nur einmal als beschäftigte Person erfasst. Ausgeschlossen sind Privathaushalte, die Hauspersonal beschäftigen und ausländische Vertretungen, Konsulate und Botschaften sowie internationale Organisationen. Unter Beschäftigten wird immer die Gesamtheit der Voll- und Teilzeitbeschäftigten verstanden. Die Begriffe «Beschäftigte» und «Arbeitsplätze» werden synonym verwendet.

Gemeindestruktur

Im vorliegenden Bericht entsprechen die Gemeindegliederungen der Gemeindestruktur vom 31. Dezember 2021:

- Die Agglomeration Bern umfasst 68 Gemeinden, welche sich unterteilen in 14 Hauptkerngemeinden (inkl. Kernstadt), 1 Nebenkerngemeinde und 53 Agglomerationsgürtelgemeinden, von welchen 48 im Kanton Bern und 5 im Kanton Freiburg liegen.
- Weitere 69 mehrfach orientierte Gemeinden gelten unter anderem Richtung Stadt Bern orientiert. 44 davon liegen im Kanton Bern, weitere 12 im Kanton Freiburg, 12 im Kanton Solothurn und 1 Gemeinde im Kanton Waadt.
- Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) ist ein Gefäss für die regionale Zusammenarbeit, in welchem die Gemeinden effizient und rasch über wichtige regionale Fragen wie Verkehr, Raumplanung, Kultur und Regionalpolitik entscheiden können. Sie umfasst die Verwaltungsregion Bern-Mittelland. Die Organisation hat anfangs 2010 ihre Arbeit aufgenommen. Am 31. Dezember 2021 gehören 76 Gemeinden zur Regionalkonferenz Bern-Mittelland.

STATENT

Die Statistik der Unternehmensstruktur bzw. **Statistique structurelle des entreprises** (STAT-ENT) des Bundesamtes für Statistik löst die Betriebszählung (BZ) ab, die 2008 zum letzten Mal durchgeführt wurde.

Die STATENT beruht hauptsächlich auf Angaben zu den Unternehmen und Beschäftigten aus den Registern der AHV-Ausgleichskassen. Diese Informationen wurden wo nötig anhand verschiedener Teilerhebungen ergänzt.

In der STATENT werden sämtliche in den AHV-Registern geführten und folglich AHV-pflichtigen Unternehmen und Personen berücksichtigt. Als Untergrenze für die Erfassung in der Statistik wurde ein Jahreseinkommen von 2300 Franken festgelegt; dies entspricht dem Jahreseinkommen, ab dem Beschäftigte obligatorisch AHV-Beiträge entrichten müssen. Die durch die STATENT ausgewiesenen Ergebnisse beziehen sich auf den Stand der Register im Dezember des jeweiligen Jahres. Als Unternehmen wird die kleinste juristisch selbstständige Einheit bezeichnet. Unternehmen setzen sich aus einer oder mehreren Arbeitsstätten (Hauptbetrieb, Nebenbetriebe, Filialen) zusammen. 2021 hat das BFS die Daten der STATENT von 2011 bis 2018 berichtet. Die Korrekturen sind hauptsächlich auf die neuen Lieferungen der AHV-Ausgleichskassen, auf die berichtigten Zuordnungen der Einheiten zur Allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA), auf die Harmonisierung des juristischen Sitzes der Produktionseinheiten und auf die Stabilisierung des Berechnungsmodells für Vollzeitäquivalente (VZÄ) zurückzuführen.

In diesem Bericht sind die absoluten Resultate jeweils auf 10 gerundet. Die Daten haben den Stand vom 18. August 2023.

Vollzeitäquivalente

Für die Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten wird das Arbeitsvolumen sämtlicher Voll- und Teilzeitbeschäftigten, das normalerweise in Arbeitsstunden gemessen wird, in Vollzeitbeschäftigte umgerechnet. Die Berechnung der Vollzeitäquivalente erfolgt auf Grundlage eines Schätzmodells, das im Wesentlichen auf Lohnangaben der AHV nach Branchen und Geschlecht basiert und mit Informationen aus Erhebungen, unter anderem der Beschäftigungsstatistik (BESTA), ergänzt wird.

Wirtschaftssektoren

Als Wirtschaftssektoren werden in der Wirtschaftswissenschaft zumeist die Urproduktion (sogenannter primärer Sektor oder 1. Sektor), die Industrie und das verarbeitende Gewerbe sowie das Handwerk (sogenannter sekundärer Sektor, industrieller Sektor oder 2. Sektor) und die Dienstleistungen (sogenannter tertiärer Sektor oder 3. Sektor) bezeichnet.

Wirtschaftszweige

Die Zuteilung der wirtschaftlichen Tätigkeit richtet sich nach der vom Bundesamt für Statistik erarbeiteten Wirtschaftszweigsystematik NOGA 2008 (**Nomenclature Générale des Activités économiques**, Version 2008). Sie basiert auf der EU-Systematik der Wirtschaftszweige, der NACE Rev. 2. Dadurch wird der internationale Vergleich sozio-ökonomischer Sachverhalte ermöglicht.